

List Theater: Politiker ohne Erinnerung

von Lena Klimkeit

HANNOVER. Ein besseres Timing gibt es kaum: Mitten in der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes feiert das **Theater in der List** die Premiere seiner Eigenproduktion **„Der Ministerpräsident“**. Die locker-leichte Satire auf den Politikbetrieb nach dem Roman von Joachim Zelter sorgt für ausverkauftes Haus und herzhaftes Lachen.

Witzige Grundidee: Ministerpräsident Urspring verliert bei einem Autounfall sein Gedächtnis, weiß weder von seinem Beruf („Was ist ein Parteitag?“) noch von seiner Frau („Ihr Mann ist vielleicht unten im Klinikpark spazieren.“). Seiner Ärztin gibt er zu verstehen: „Ohne Erinnerung geht es mir eigentlich gut.“ Doch die Politik kann nicht auf seine Genesung warten, und so versucht Berater Julius März mit allen Mitteln, „besorgte Bürger, Parteifreunde, Wähler“ zu überzeugen, dass Urspring ganz der Alte ist. Der mächtigste Mann im Land gerät nun selbst mitten ins ränkevolle Machtgefüge von Beratern und Wahlkampfexperten. Nur Tontechnikerin Hannah ist begeistert von dem wie ausgewechselten Urspring - und gemeinsam flüchten sie in eine kurzweilige Zweisamkeit.

Gekonnt gibt Willi Schlüter den verwirrten Ministerpräsidenten, über den man sich mal herzlich amüsiert, mal sorgen kann.

Hendrik Massute spielt überzogen, aber für das Stück durchaus angemessen den machtvessenen Berater März. Marie-Madeleine Krause und Inga Kolbeinsson wechseln überzeugend zwischen verschiedenen Rollen. Klasse Buchvorlage, gut interpretiert: ein langer, aber amüsanter Abend!



UMKRÄNZT:
Willi Schlüter als
verwirrter Minis-
terpräsident
(links), Hendrik Massute
als dein Berater

Foto: Giesel